

Ursula von der Leyen

Präsidentin der Europäischen Kommission

Rue de la Loi 200
1040 Brüssel

Belgien

Ursula.VON-DER-LEYEN@ec.europa.eu

Betreff. EU-Deal mit dem Libanon

Hallo Frau von der Leyen,

unablässig beschwören Sie die sogenannten „Europäischen Werte“. Gleichzeitig schämen Sie sich nicht, eben diese Werte durch Deals mit Ägypten, Tunesien und nun dem Libanon zu verkaufen.

Sie wissen genau von den Menschenrechtsverletzungen in Ägypten. Sie wissen auch genau, dass in Tunesien Geflüchtete zum Verhungern und Verdursten in der Wüste ausgesetzt werden.

Und nun geben Sie eine Milliarde € dafür aus, damit der hoffnungslos überforderte Libanon (1,5 – 2 Millionen syrischer Flüchtlinge bei einer Bevölkerung von 5, 5 Millionen Libanes*innen) der EU syrische Geflüchtete vom Hals hält.

Anstatt dem Libanon eine größere Zahl Geflüchteter abzunehmen und dadurch die Situation vor Ort zu entschärfen und zu befrieden, buttern Sie Geld in das Militär eines destabilisieren Landes und haben keine Kontrolle darüber, was damit geschieht. Hauptsache, „wir“ bleiben von den Syrer*innen „verschont“.

Ihre Aussage „*wir wollen beitragen zu Libanons sozio-ökonomischer Stabilität*“ ist – man muss es so deutlich sagen – an Heuchelei nicht

mehr zu überbieten. Dies wird sicherlich nicht gewährleistet durch die Geldgabe an eine korrupte Regierung, die seit Jahren ihre eigene Bevölkerung leiden lässt. Syrische Geflüchtete im Libanon erleben steigenden Hass und Gewalt und dieser Deal verschärft dies. Syrien als sicheres Herkunftsland einzuordnen, gefährdet ihren Status und löst ihre schwierige Situation nicht.

Haben Sie auch nur einen Moment darüber nachgedacht, welche Konsequenzen dieses Handeln für die Menschen im Libanon und die Glaubwürdigkeit der EU hat?

Damit senden Sie die Botschaft: „Wir geben jede Menge Geld aus, um Menschen von uns fernzuhalten. Die EU toleriert und finanziert Menschenrechtsverletzungen.“

Warum ist Ihnen egal, dass Kinder im Libanon unterernährt sind, dass sie keine Schulbildung bekommen? Warum ist es Ihnen egal, dass sie ständig eskalierender Gewalt und Perspektivlosigkeit ausgesetzt sind?

Genau dies ist Ihre Botschaft im Namen der EU.

Woche für Woche stehen wir als Zivilgesellschaft auf den Straßen mit zig-Tausenden engagierten Menschen, um zur Europawahl aufzurufen, um Europa nicht den rechtsextremen, rassistischen demokratiezersetzenden Kräften zu überlassen. Wir stehen für ein Europa der Menschenrechte – für Alle! Wir stehen für ein Europa der Hilfsbereitschaft und Solidarität.

Ihr Handeln aber zeigt einmal mehr, wie die EU ihre Glaubwürdigkeit verspielt und rassistische Strukturen die Politik bestimmen, die Menschen gemäß eigener Interessen unterschiedlich bewertet.

Entsetzt,